



Für langjährige Mitgliedschaft wurden diese Frauen und Männer ausgezeichnet; mit im Bild die Ehrengäste.

Fotos: Scherr

# Ein Minus bei den ehrenamtlichen Stunden

## BRK legt Zahlen für Rettungsdienst vor – 2019 auch weniger Blutspender – Ehrungen

**Waldmünchen.** (ls) Mit 1327 ehrenamtlich geleisteten Stunden im Rettungsdienst hat das BRK in Waldmünchen für 2019 einen Rückgang zu verzeichnen. 2018 waren es noch 1997 Stunden, wie Walter Urban, der Leiter der Rettungswache, bei der Jahresversammlung am Freitag sagte. Als Gründe nannte Urban die gestiegenen Anforderungen und das Ausscheiden ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Die Begrüßung der Waldmünchener Rotzkreuz-Familie übernahm Bereichsvorsitzender Dr. Peter Hering im voll besetzten Lehrsaal des BRK-Hauses. Walter Urban überbrachte die Grüße von Rettungsdienstleiter Michael Daiminger, bevor er auf die Veränderungen beim hauptamtlichen Personal einging. Die bisherigen Kräfte unterstützen jetzt Tobias Böhm, der kurz vor seiner Prüfung zum Notfallsanitäter steht, und Andreas Biebl, der erste Notfallsanitäter mit dreijähriger Ausbildung. Bei den Einsatzzahlen gingen die Krankentransporte um 82 auf 382 zurück, während die Notfalleinsätze ein Plus von 31 auf 250 verzeichnen konnten. Gestiegen sind ebenso die Notarzteinsätze, und zwar von 349 auf 381. Insgesamt gab es ein leichtes Minus von 999 auf 980 Einsätze. Damit bleibt die Rettungswache Waldmünchen in den vergangenen fünf Jahren aber dennoch im zufriedenstellenden Bereich von rund 1000 Einsätzen. Ausgeschieden ist 2019 Alfred Gillitzer. Ihm dankte Urban nochmals für sein jahrzehntelanges Wirken beim BRK Waldmünchen.

### Wachdienst ist sichergestellt

Veränderungen in den Führungspositionen gab es auch bei der Wasserwacht Waldmünchen. Mit Andreas Dietl und Stefanie Kurzenborfer verjüngte sich die Speerspitze dieser Gemeinschaft. Der Brand im Perlseestrandbad am Neujahrsmorgen hat die Gruppe schwer getroffen. Erst im Sommer 2019 wurden in den Umbau dieser Wachstation über 1200 Helferstunden und rund 20000 Euro investiert. „Nun liegt alles in Schutt und Asche“, sagte Dietl. Trotzdem blicken die beiden Vorsitzenden zuversichtlich



Die meisten ehrenamtlichen Stunden hatten diese Mitglieder der Bereitschaft erbracht; mit im Bild Bereichsvorsitzender Dr. Peter Hering (rechts).

in die Zukunft. Mit 534 Mitgliedern, davon rund 100 aktive Männer und Frauen, haben sie genügend „Manpower“ hinter sich, um die Herausforderungen zu meistern. Dietl verkündete, dass der Wachdienst in diesem Jahr sichergestellt werden könne. Für die Übergangszeit werde ein Container aufgestellt.

19 Einsatzkräfte der Schnelleinsatzgruppe haben im vergangenen Jahr 564 Stunden absolviert. Mit dem neuen Schlauchboot, dem dazugehörigen Anhänger und Stromerzeuger sowie Kompressor sind sie noch besser auf Einsätze abseits der befestigten Wege vorbereitet.

Die Wachdienste im AquaFit und am Perlsee erläuterte Stefanie Kurzenborfer. Allein im Bad leistete die Wasserwacht 258 Stunden und am Perlsee kamen nochmals 248 Stunden dazu. Beide Male habe die Gemeinschaft ihre Grenzen erreicht und musste die Vorhaltezeit reduzieren. Dafür werde jetzt verstärkt die Jugend mit einbezogen. Die 50 Nachwuchskräfte bei der Wasserwacht seien mit Freude bei der Sache. Der Spaß soll generell nicht zu kurz kommen, erklärte Kurzenborfer. Sie erinnerte an den Zweitageausflug nach Loket, Karlsbad und Windischeschenbach.

Spaß haben beim jährlichen Seefest auch die Besucher, und diese kamen 2019 wieder in Strömen. Dafür hatten die 100 Helfer alle Hände voll zu tun. Einen Termin für dieses Jahr gibt es auch schon – am Freitag, 17. Juli, hofft die Wasserwacht

Waldmünchen wieder auf guten Besuch der Kultveranstaltung am Perlsee.

Das Jugendtraining wurde in drei Gruppen aufgeteilt. Die neun Betreuer mussten dafür 437 Stunden leisten. Die Gesamtstunden summierten sich auf 3670.

### Reine Damentruppe

Als reine Damenmannschaft ist der Frauenarbeitskreis seit vielen Jahren eine feste Größe in der Rotzkreuz-Familie. Leiterin Karin Betz berichtete über die Aktionen der Gruppe im vergangenen Jahr. Bei drei Blutspendeterminen in Waldmünchen und vier in Schönthal sorgten die Frauen für die Registrierung und Verpflegung der Blutspender. Mithilfe ist auch angesagt beim Seniorennachmittag. Acht Monatsversammlungen wurden abgehalten. Die zwölf Damen brachten es im vergangenen Jahr auf 528 Stunden. Dies sind über 300 Stunden weniger als 2018. Hier macht sich bemerkbar, dass kein Marktplatzfest veranstaltet wurde.

Den Bericht der BRK-Bereitschaft legte Leiter Dieter Müller vor. Er überbrachte auch die Grüße von Bereitschaftsarzt Dr. Klaus Hör. Viele gute Nachrichten hatte Müller mitgebracht, denn schon der SANDienst beim Neujahrsskispringen in Garmisch-Partenkirchen wurde mit neun Teilnehmern – so vielen wie noch nie – besucht. Als erfreulich bezeichnete er die Hochzeit von

Anna und Christian Ruhland und den Ausflug nach Pirna und ins Elbsandsteingebirge. Die beste Nachricht für Müller überhaupt waren die sieben neuen Mitglieder, die er in die Bereitschaft aufnehmen durfte: Karin Böhm, Lisa Bruckmüller, Marcus Urban, Sabrina Edinger, Patrick Wünsch, Sabrina Stedle und Tobias Böhm. 52 der insgesamt 82 Mitglieder sind laut Müller aktiv. Damit sollte diese Gemeinschaft für die Zukunft gerüstet sein. Verstärkung sei auch notwendig, denn bei den 26 Sanitätsdiensten sind 371 Stunden angefallen. 140 mehr als 2018. Im gesamten aktiven Bereich fiel dagegen mit 2748 Stunden einiges weniger an als im Vorjahr (3719 Stunden). Die fleißigsten Mitglieder waren Lisa Scherr, Lena Lommer, Karin Böhm, Andreas Urban, Nikolaus Scherr und Dieter Müller.

Beim Ausblick auf das laufende Jahr wies Müller auf das BRK-Fest am 2. August hin, das diesmal am BRK-Haus stattfindet. Der Bereitschaftsleiter dankte allen, die in irgendeiner Weise das BRK Waldmünchen unterstützt haben.

Auch die Auszeichnung langjähriger Mitglieder nahm Müller vor. Lisa Scherr und Hermine Wanninger wurden für 15 Jahre geehrt, Sylvia Dirscherl für 35 Jahre. Josef Dirscherl und Dr. Klaus Hör gehören dem BRK seit 40 Jahren an, Alfred Gillitzer seit 50 Jahren sowie Irmtrud und Wieland Oberhofer seit 55 Jahren.

### 15 Blutspendetermine

Für den Bereich Blutspende zeichnet Andreas Urban verantwortlich. Er musste einen Rückgang der Spender um zehn Prozent auf 1377 verkünden. Noch gravierender war der Rückgang bei den Erstspendern mit 109. Bei 141 im Jahr 2018 bedeutet das ein Minus von 22 Prozent. Urban führt dies auf die Reduzierung der Blutspendetermine von 16 auf 15 zurück. Dank sagte er Dr. Hering und allen Bürgermeistern für die wohlwollende Bereitschaft, Blutspendetermine durchzuführen. Ein Vergelts Gott richtete er auch an die Damen der Frauenarbeitskreise für die stete Mithilfe bei allen Terminen.